

FAMILIEN- ERHALTENDES, BETREUBARES WOHNEN

ALT UND JUNG UNTER EINEM DACH

In Ansfelden entsteht das erste Fam.Be.Wo.-Haus mit rund zwölf Wohneinheiten. Das Wohn- und Betreuungskonzept ermöglicht im Sinne eines Mehr-Generationen-Hauses ein Miteinander, von dem alle Bewohnerinnen und Bewohner profitieren.

Angesprochen sind sowohl belastete Familien, die mit aktiver Vor-Ort-Unterstützung in Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendhilfe für einen befristeten Zeitraum dort wohnen können, um die Familienstruktur wieder zu stärken, als auch vitale und aktive Seniorinnen und Senioren, Einzelpersonen sowie Paare, für die die Option auf kostengünstiges und später betreubares Wohnen besteht.

Einzigartig und bewusst generationenübergreifend

Das Konzept stellt ca. sieben Wohnungen Familien mit Kindern für die Dauer von eineinhalb bis zwei Jahren zur Verfügung, für die eine mobile Betreuung durch die Kinder- und Jugendhilfe nicht ausreicht oder unpassend ist. Auch die sozialpädagogische Begleitung wohnt im Haus, um direkt und proaktiv Unterstützung zu gewährleisten. Drei weitere Wohnungen sind für die agile ältere Generation vorgesehen. Mindestens neun Fachkräfte (z. B. Sozialpädagoginnen und -pädagogen, Haushälterin, Haustechniker) unterstützen die Hausgemeinschaft – einige von ihnen täglich 24 Stunden lang.

Unterstützungsnetzwerk

Ziel ist es, ein individuell gestaltbares und zugleich verbindliches Zusammenleben von Jung und Alt für junggebliebene ältere Alleinstehende oder ältere Paare, Alleinerziehende bzw. Familien mit Kindern zu bieten und somit die Lebensqualität aller dort Wohnenden bedürfnisgerecht und ressourcenorientiert zu verbessern. So kommen nicht nur die Kinder, sondern auch die gesamte Familie in den Genuss von „Leih-Oma-/Opa-Diensten“, von Vorlese- oder Zeichenstunden oder von Lernunterstützung. Die fiten Seniorinnen und Senioren hingegen werden sozial eingebunden, bekommen Unterstützung (z. B. beim Einkaufen, im Haushalt oder bei spezifischen Beratungen) und haben die Möglichkeit, einen neuen Sinn in ihrem Alltag zu finden und an einem aktiven „Familien“-Leben teilhaben und sich einbringen zu können – eine Win-Win-Situation für alle Bewohnerinnen und Bewohner von Fam.Be.Wo.



Kirchberg 11
4550 Kremsmünster
T: 07583 8281-0
F: 07583 8281-33
E: office@heidlmair.at
www.heidlmair.at



Foto: Shutterstock

ZUSAMMEN WACHSEN

FAMILIENERHALTENDES BETREUBARES WOHNEN





**HALT
BEKOMMEN**



**GEMEINSAM
IST MAN
STÄRKER**

AKTIVE UNTERSTÜTZUNG FÜR FAMILIEN MIT KINDERN

Ist ein Familiengefüge belastet bzw. der sichere Alltag, den Kinder benötigen, nicht mehr gewährleistet, kann Fam.Be.Wo. die Lösung sein. Das Wohn- und Betreuungskonzept Fam.Be.Wo. wird von der Kinder- und Jugendhilfe unterstützt, um das Familienleben wieder auf ein eigenverantwortliches und selbstständiges Fundament zu stellen.

HILFE AUF ALLEN EBENEN

Fam.Be.Wo. stellt belasteten Familien nicht nur Wohnraum zur Verfügung, sondern unterstützt bei der Alltagsbewältigung, bei der Entwicklung von Sicherheitsplänen, bietet Eltern mit Suchtproblematiken eine individuell abgestimmte, zieloffene Konsum- und Suchtarbeit an. Zu der beschriebenen Kernkompetenz des multiprofessionellen Teams werden darüber hinaus individuelle Entwicklungsangebote gesetzt, welche sich an der Bindungstheorie und Neuen Autorität orientieren. Hier handelt es sich beispielsweise um Stärkung der Erziehungskompetenz, Mediationsgespräche, Alltags- und Freizeitgestaltung, Förderungsangebote für Kinder, Entwicklungshilfen beim Fürsorge- und Selbstfürsorgeverhalten, Stressbewältigungshilfen.

VORBEREITUNG AUF EIN SELBSTVERANTWORTLICHES LEBEN

Die Betreuung der Familien wird kontinuierlich, individuell und ressourcenorientiert geplant. Während der eineinhalb bis zwei Jahre, in denen Familien im Fam.Be.Wo.-Haus befristet wohnen, wird weiterhin die Kooperation mit Beratungsstellen, Gesundheits- und Bildungseinrichtungen gepflegt. Das Fam.Be.Wo.-Team betreibt intensive und aktive Netzwerkarbeit innerhalb der Einrichtung und auch mit externen Stellen (z. B. Sozialpädagogik, Psychologie, Psychiatrie, Medizin, Soziale Arbeit, Psychotherapie). Mindestens neun Fachkräfte wohnen wechselweise mit im Haus, sind 24 Stunden präsent und geben die nötige Sicherheit und Unterstützung.

VORHANDENE STRUKTUREN WIEDERBELEBEN

Zum Wohle der Bewohnerinnen und Bewohner wird auch mit bereits bestehenden sozialen Netzwerken zusammengearbeitet. Die Familien werden beim Übergang in das selbstständige Wohnen begleitet, mit dem Ziel, elterliche Selbstverantwortlichkeit wiederzuerlangen und den Kindern und Jugendlichen damit ein Familiensystem zu geben, in dem sie sich sicher fühlen können. Hierzu gehört für die betreuten Eltern auch verpflichtend das Ansparen eines monatlichen Betrags und – gemeinsam mit der Betreuerin/dem Betreuer – die Entwicklung eines Finanzplans für die Zeit nach dem Auszug, denn die materielle Existenzsicherung soll frühzeitig in geordnete Bahnen gelenkt werden.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE:

- Sieben Wohneinheiten für belastete Familien in einem **Mehr-Generationen-Haus**
- Familienerhaltendes Wohnen (befristet auf 1,5 bis 2 Jahre) mit breit gefächertem **inklusivpädagogischem Unterstützungsangebot** in Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendhilfe
- **Zusatzangebote:**
 - Wohnen und Betreuung für alleinerziehende Eltern, die eine sichere Bindung zu ihren Kindern pflegen und sich aufgrund von Trennung/Scheidung in einer Notsituation befinden
 - Eine Krisen-/Clearingwohnung für betroffene Familien
 - Einzelwohnbetreuung (für Jugendliche)

